

logie und Kultur gewannen somit in der Periode nach dem V. Parteitag besondere Bedeutung in der gesamten Arbeit der Partei. Zur Verwirklichung der vom V. Parteitag festgelegten Aufgaben bei der sozialistischen Umwälzung auf dem Gebiet der Ideologie wurde von der Partei und ihrem Zentralkomitee unter Führung des Genossen Walter Ulbricht eine große Arbeit geleistet. Entscheidend war die grundlegende Orientierung, die das Zentralkomitee für den Kampf um die Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins gab.

Indem das Zentralkomitee auf seinen Tagungen und in einer Reihe richtungweisender Dokumente die historische Gesetzmäßigkeit und Notwendigkeit des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus für Deutschland wissenschaftlich exakt herausarbeitete, vollbrachte es nicht nur eine große theoretische Leistung, sondern schuf es gleichzeitig die Grundlage für eine intensive und gründliche sozialistische Erziehungsarbeit, die auf die Grundfragen der Entwicklung unserer Nation orientierte. Die Parteiführung stützte sich dabei auf die Feststellungen des XX. Parteitags der KPdSU, der Moskauer Erklärungen der kommunistischen und Arbeiterparteien vom Jahre 1957 und 1960 und insbesondere des XXII. Parteitags der KPdSU über das neue Kräfteverhältnis in der Welt und über den Charakter der gegenwärtigen Epoche, in der die Arbeiterklasse zur bestimmenden Kraft der geschichtlichen Entwicklung wurde. Bei der schöpferischen Anwendung dieser Erkenntnisse auf die konkreten Bedingungen in Deutschland verarbeitete die Parteiführung gleichzeitig die wertvollen historischen Erfahrungen aus unserer eigenen nationalen Entwicklung. Es kam vor allem darauf an, entgegen der von der reaktionären Großbourgeoisie entwickelten antinationalen Konzeption und gegenüber allen revisionistischen Verfälschungen die entscheidende Rolle der deutschen Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei bei der Führung der deutschen Nation in unserem Jahrhundert in allen Bereichen der ideologischen Arbeit restlos klarzustellen. Dem dienten solche grundlegenden Dokumente wie die Thesen über den Charakter der Novemberrevolution (1958), die Thesen zum 10. Jahrestag der Deutschen Demokratischen Republik (1959), die Thesen zum 15. Jahrestag der Gründung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands (1961) und schließlich der vom 16. Plenum beschlossene Grundriß der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung (1962).

In engster Verbindung damit stand die weitere Ausarbeitung des Klasseninhalts und Wesens der nationalen Frage in Deutschland und der